

**Wenn ein Mensch am Sabbat die
Beschneidung empfängt, damit nicht das
Gesetz des Mose gebrochen werde, was
zürnt ihr dann mir, weil ich am Sabbat den
ganzen Menschen gesund gemacht habe? 24
Richtet nicht nach dem, was vor Augen ist,
sondern richtet gerecht. Joh 7,23f**

Die Einheit der Jesusgemeinden mit den
Judäern zerbrach, insbesondere mit den
bekenntnistreuen Pharisäern und Priestern (VV
23ff). Dabei wurde die Sabbatfrage zu einer auf
Leben und Tod geworden: Ein letztes
Entweder-Oder zwischen Jesus und den
Strenggläubigen seines Volkes. Hier findet sich
sein letzter Versuch einer Lösung des Konflikts!

Wenn es zu Widersprüchen zwischen zwei
Anordnungen des Gesetzes kommt, dann wird

nach dem übergeordneten Gesetz entschieden und das untergeordnete außer Kraft gesetzt. Mit der Beschneidung wird ein Mensch in die jüdische Gemeinde aufgenommen. Sie steht als das schlechthin übergeordnete Gesetz über allen. Deswegen wurde sie auch am achten Tag vollzogen, selbst wenn diese auf einen Sabbat fiel und die Sabbatruhe gebrochen werden musste.

Wenn Jesus das Leben eines 38 Jahre lang Gelähmten gesund macht (5,16), dann steht das „Gebot des Lebens“ – diese einmalige Heilung – über der regelmäßigen Pflege der Sabbatruhe. Diese Argumentation leuchtet ein.

Doch es geht nicht um die Logik des Lebens und auch nicht um diese Heilung am Sabbat, für die doch alle hätten Gott loben und ihm danken sollen. Hier stoßen zwei Grundprinzipien

aufeinander: Kommt Gott, wenn wir seinen Willen tun, und zwar ganz? Oder ist Gott schon längst da und wirkt mit seinem Willen mitten unter uns, oft genug unerkannt?

In der Reformation spielt sich das Drama zweier Grundsätze im Inneren von Martin Luther ab: Gott kam nicht, wie sehr er sich auch mit mönchischer Leistung bemühte. Bis in seinem Turmerlebnis Gott zu ihm kam: umsonst, allein aus Gnade, mit seiner ganzen Gerechtigkeit!

Wieder einmal stehen wir in einer gewaltigen Zerreißprobe: Werden wir Corona mit Vorschriften besiegen? Werden wir rechtzeitig einen Impfstoff finden? Werden wir aufkeimende Krankheitsnester isolieren können? Ich hoffe das Beste! Doch eines werden wir nicht: die Todesfrage und damit die Lebensfrage lösen! Es sei denn, wir fänden sie gelöst im

Glauben an den, der den Tod besiegt hat.

Tröstet mich der Glaube in Todesängsten?